

18. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der AfD-Fraktion

### **Frühkindlichen Bildungsnotstand sofort beenden und Eltern entlasten - Kindertageseinrichtungen inzidenzunabhängig für den Regelbetrieb öffnen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, den frühkindlichen Bildungsnotstand durch die sofortige Öffnung aller Kindertageseinrichtungen im Regelbetrieb zu beenden und damit gleichzeitig für Entlastung bei den Eltern zu sorgen.

### ***Begründung***

---

Seit den ersten Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im März 2020 ist eine klare Strategie im Handeln der Bundesregierung und der Länderregierungen nicht zu erkennen. Hatte die Mehrheit der Bevölkerung wegen der suggerierten Einmaligkeit der Situation anfangs noch Verständnis für festgelegte Maßnahmen, die kurz darauf wieder verworfen wurden, kann davon mehr als ein Jahr später nicht mehr die Rede sein.

Ganz besonders leiden Kinder, Jugendliche und deren Familien unter den sachlich nicht mehr zu begründenden Einschränkungen ihrer Freiheit. Familien mit Kindern sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und gerade sie sind es, die durch das ständige Hin und Her von Öffnungen, Einschränkungen und Schließungen bei der Fremdbetreuung ihrer Kinder enormen Stresssituationen ausgesetzt werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Projekte\\_RKI/KiTa-Studie-Berichte/KiTa-Studie\\_03\\_2021.pdf?blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Projekte_RKI/KiTa-Studie-Berichte/KiTa-Studie_03_2021.pdf?blob=publicationFile)

Viele dieser Eltern haben durch die Corona-Maßnahmen ihre Arbeit bereits verloren oder befinden sich in Kurzarbeit mit deutlich verringertem Familieneinkommen oder sorgen sich um ihren Arbeitsplatz. Viele sind gezwungen den gesamten Jahresurlaub für die Betreuung ihrer Kinder aufzubrauchen.

Für diese verzweifelten Eltern war die Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vom 2. März 2021 „Kita-Angebot wieder für alle Kinder“<sup>2</sup> ein Signal der Hoffnung. Die Hoffnung wurde nach nicht einmal einem Monat im Keim erstickt, als es am 1. April 2021 dort hieß: „Kindertagesstätten bieten ab 8. April nur noch Notbetreuung an“.<sup>3</sup>

In der COPSY-Studie (Corona und Psyche) des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf wurden zwar Eltern von 7- bis 17-jährigen Kindern befragt, jedoch dürfte das alarmierende Ergebnis auch Rückschlüsse auf Kita-Kinder zulassen. Dort berichtet die Leiterin der Studie, Professorin Ulrike Ravens-Sieberer, davon, dass 85 % der Kinder die Corona-Krise belastend finden und fast jedes dritte Kind Hinweise auf eine psychische Belastung zeigt. Dieser Wert lag vor der Pandemie bei 20 Prozent.<sup>4</sup>

Im Interesse der psychischen Gesundheit der Kinder und der Chancengleichheit bei der frühkindlichen Bildung, die Voraussetzung für gelungene Übergänge in die schulische Bildung ist, fordern wir den Senat auf, die Kindertageseinrichtungen im uneingeschränkten Regelbetrieb zu öffnen und von erneuten Restriktionen wegen veränderter Inzidenzzahlen abzusehen.

Unser Menschenbild ist geprägt vom mündigen Bürger, der verantwortlich handelt. Daher gehen wir davon aus, dass pflichtbewusste Eltern ihre Kinder mit Erkältungssymptomen nicht in die Fremdbetreuung geben.

Darüber hinaus gibt es in allen Kindertageseinrichtungen Hygienepläne. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat am 30.06.2020 einen „Musterhygieneplan Corona für die Berliner Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflegestellen“ veröffentlicht.<sup>5</sup> Erwachsene, die direkten Kontakt mit Kindern haben, müssen selbstverständlich einen Mund-Nasen-Schutz nach aktueller RKI-Empfehlung tragen und sich gegebenenfalls einem oder mehreren Schnelltests pro Woche unterziehen. Kita-Gruppen sind weitestgehend geschlossen und voneinander getrennt zu halten, um bei einer eventuell auftretenden Infektion nur Teilbereiche einer Kindertageseinrichtung in Quarantäne schicken zu müssen. Die steigenden Tagestemperaturen ermöglichen Ausflüge an der frischen Luft in Parks, städtische Wälder, den Zoo, Tierpark, oder andere Orte sowie Sport im Freien für frühkindliche Bildung und Aufbau der Vitalität in der Natur, so dass auch hier eine Trennung verschiedener Gruppen im Freien erfolgen kann, die in dieser Weise auf dem Freigelände von Kindertageseinrichtungen nicht gegeben wäre.

---

<sup>2</sup> <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2021/pressemitteilung.1059053.php>

<sup>3</sup> <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2021/pressemitteilung.1071549.php>

<sup>4</sup> <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Wie-die-Corona-Pandemie-Kinder-psychisch-belastet-417124.html>

<sup>5</sup> <https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-oeffnung-kita-und-kindertagespflege/2020-06-30-musterhygieneplan.pdf>

In der Abwägung der Risiken sind die schon jetzt evidenten psychischen Schäden bei den Kindern und die negativen Auswirkungen auf die Berliner Familien kritischer zu bewerten, als eine statistisch eher unwahrscheinliche Infektion mit dem Corona-Virus.

Berlin, 15. April 2021

Georg Pazderski Frank-Christian Hansel Tommy Tabor  
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion